

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 19 (1925)
Heft: 4

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Bühne auch der an den offiziellen Teil anschließende Tanzabend.

Zürich. Am 1. Februar hielt der Taubstummenverein „Krankenkasse“ seine 29. Generalversammlung im „Karl dem Großen“ ab, besucht von 48 Mitgliedern. Nach Abwicklung der Vereinsgeschäfte wurden neun neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt jetzt 79 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt als Präsident: Mr. Gubelin (bish.), Vize-Präsident: Arnold Gisler (bish.), Kassier: H. Willy (bish.), Aktuar: D. Engel (bish.), Beisitzer: Fritz Aebi (neu), als Rechnungsrevisoren: Oswald Mager und Karl Sonderegger. Alle Korrespondenzen sind an den Präsidenten Herrn Mr. Gubelin, Zürich 6, Stäblistraße 7, zu richten.

D. Engel.

Zürich. Am 7. März hielt der Gehörlosen-Reiseklub „Froh Sinn“ (nunmehr Sektion des Gehörlosenbundes Zürich und Umgebung) seine 17. gutbesuchte Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht erwähnen wir die wohlgeplante Sämtistour vom 12. und 13. Juli 1924. Aber dann mußten wir die bittere Enttäuschung erleben, daß 9 Personen, worunter sämtliche Luzerner, kurz darauf den Krieg erklärten und aus dem Verein traten. Die Ursache waren Meinungsverschiedenheiten über den Zweck unseres Vereins. Drei andere Mitglieder traten aus andern Gründen aus. So verloren wir im ganzen 12 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Müller als Präsident und Herr K. Neppi als Aktuar wieder bestätigt. Die Kassaführung wurde dem Herrn Heinrich Hafner unter bester Verdankung abgenommen und dem Herrn Kaspar Kubli bei Herrn Fauth, Sdastraße 7, Zürich 3 übertragen, an welchen alle Monatsbeiträge von nun an zu entrichten sind, Korrespondenzen aber an den Präsidenten Herrn Wilhelm Müller, Zeunerstraße 20, Zürich 6. Wir hoffen, das neue Vereinsjahr 1925/26 werde erfreulichere Arbeit und mehr Zusammenhalten bringen.

K. A.

Fürsorge für Taubstumme

† Fabrikant Kyff, Bern.

Am Sonntag, den 8. März, starb in Bern nach langem Leiden im Alter von 68 Jahren Herr Fabrikant F. L. Kyff. Er hat es verdient, daß auch in der Schweizerischen Taub-

stummenzeitung seiner mit Dank gedacht wird, denn er war ein Freund der Taubstummen. Es war im Jahr 1911, als wir den ersten Versuch machten, eine taubstumme Tochter in seiner vorzüglich eingerichteten und sehr gut geleiteten Fabrik (Strickerei) als Arbeiterin unterzubringen. Der Versuch gelang. Herr Kyff wendete der Taubstummenfürsorge sein warmes Interesse zu. Die Zahl der taubstummen Arbeiterinnen vermehrte sich rasch. Heute sind es deren über 20, die neben 400 hörenden Arbeiterinnen in der Fabrik ihr Brot verdienen. Als der Bernische Fürsorgeverein für Taubstumme im Jahr 1916 in Bern das Heim für weibliche Taubstumme gründete, fand er bei Herrn Kyff lebhaftes Interesse und eine große Hilfe für dieses Werk. Herr Kyff unterstützte das Heim während der 3 ersten Jahre mit einer größeren Summe und gab auch nachher jedes Jahr einen großen Beitrag. Als Präsident der Heimkommission gab er uns wertvolle Ratschläge für die Einrichtung des Heims. Leider wurde diese Betätigung des Herrn Kyff in der Taubstummenfürsorge durch zwei längere Aufenthalte in Afrika unterbrochen. Herr Kyff war das Leben in den Tropen (in den heißen Ländern) gewohnt, denn schon als junger Mann hatte er eine Reihe von Jahren in Afrika zugebracht. Während seines letzten Aufenthaltes in Afrika wurde er aber leidend. Als kranker Mann mußte er heimkehren. Seine große Arbeitskraft war gebrochen. Eine lange, schwere Leidenszeit begann. Aber auch in den Leidensstagen vergaß er die Taubstummen nicht. Im Januar 1924 und auch im Januar dieses Jahres ließ er die Zöglinge der Mädchentaubstummenanstalt Wabern sowie die taubstummen Arbeiterinnen der Fabrik einladen zu einem überaus schönen Festchen. Wohlmutsvoll gedachten wir des schwerkranken Wohltäters, der selbst im schwersten Leiden daran dachte, den Taubstummen Freude zu bereiten. Wie wohlthuend waren die freundlichen Worte des Herrn Direktor Kaiser und die Versicherung, daß die Firma Kyff die von Herrn Kyff gepflegte Taubstummenfürsorge in seinem Sinn und Geist weiterführen werde.

Nun ist dieser Freund und Wohltäter der Taubstummen heimgegangen. Eine große Trauerversammlung fand sich zur Leichenfeier ein. Sie hörten mit Staunen, wie sich Herr Kyff mit Energie und Tatkraft aus einfachen Verhältnissen zum Großindustriellen (Besitzer einer großen Fabrik) aufgeschwungen hatte. Es wurde auch seiner Wohltätigkeit gedacht, die er im

Stillen übte. Groß steht das Fabrikgebäude da als ein Denkmal seines Schaffens, seiner Energie. Ein anderes Denkmal aber hat sich der Verstorbene in den Herzen seiner taubstummen Arbeiterinnen und ihrer Fürsorger errichtet. Davon zeugten die stillen Tränen, die ihm die taubstummen Töchter nachweinten. Sein Andenken wird von ihnen und uns in Ehren gehalten werden. A. Gufelberger.

Taubstummen = Industrie Lgh. Am 28. Februar fand in Lgh die erste ordentliche Generalversammlung dieser Genossenschaft statt. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung pro 31. Dezember 1924 wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und es wurde beschlossen, den Gewinn-Saldo von Fr. 1006.61 auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Maschinen, Mobilien und Zeichnungen wurden die gesetzlich zulässigen Abschreibungen gemacht. In Anbetracht, daß das erste Geschäftsjahr nur 11 Monate umfaßte und der verschiedenen Schwierigkeiten, mit welchen das Unternehmen anfangs zu kämpfen hatte, kann das Ergebnis als befriedigend erachtet werden. Der Umsatz hat sich seit den ersten Monaten verdoppelt und verdreifacht. Nachdem der Umsatz in diesem Maße zugenommen hat, macht sich der Mangel an flüssigem Betriebskapital bemerkbar. Der Verwaltungsrat ermuntert deshalb seine Genossenschaftler und andere Interessenten des Unternehmens sich mit weiteren Zeichnungen zu beteiligen. Unsere Produkte, Lederwaren aller Art, hauptsächlich Damentaschen, Brief-, Noten- und Zigarrentaschen, Schreibmappen, Buchhüllen, Kirchengesangbücher, Poesie-, Gäste- und Familienbücher erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Der Fortschritt in der technischen und handwerklichen Leistung, wie auch in der Vervollkommnung der Produkte, läßt sich heute deutlich einsehen in der Produktionsmenge wie im Umfasse. Die Aussichten für das nächste Jahr sind gute. Das Unternehmen wird dieses Jahr im April zum erstenmal an der Basler Messen ausstellen. Nach Schluß der Versammlung wurde dem Betriebe von den anwesenden Genossenschaftlern ein Besuch abgestattet. M.



Briefkasten

C. P. in Br. Herzlichen Dank für Ihre freundliche und willkommene Mitarbeit! Darf ich fragen, was Standes und Berufes Sie sind?

An die Ausländer. Bitte keine übergroßen Postkarten mehr nach der Schweiz zu senden, wir müssen Straßporto dafür bezahlen. Bei uns ist nur das internationale Postkartenformat: 9x14 cm zulässig.

Besten Dank Herrn Genfer in Leipzig für die erhaltene Antwort.

An Einige. Bitte, schreibt verständlicher, deutlicher, klarer! Da legt jemand seinem Brief an mich eine 20er Marke bei und bemerkt dazu: „Bitte nun anfragen so können sie nicht verkünden, um mir sofort anmelden“. Das verstehe wer kann! Ich nicht.

J. S. in N. Es ist rührend, wie Sie Ihre Frau noch zu unterrichten versuchen. Schwer wird's freilich sein, denn „was Häschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Aber Liebe ist ja erfindereich und „sie glaubt alles“.

R. in Fr. B. Dank für den neuen Abonnenten! Wenn auch nur jeder zweite Leser uns einen neuen zuführen würde, wir könnten das Blatt bald vergrößern.

H. M. in L. Es ist wahr: gerade diejenigen, für welche man dies oder das geschrieben hat, lesen es nicht und so geht die Wirkung verloren. Ein Dichter sagt:

So war's und so wird's immer bleiben:

Daß just die uns nicht lesen, für die wir schreiben,

Daß just die an der Kirche vorübergehen,

Auf die es der Pfarrer hat abgesehen.

Aber gleichwohl soll man sich's nicht verbrießen lassen: einmal wird der ausgestreute Samen doch auf gutes Land fallen.

Anzeigen

Buchbinder gesucht für die Taubstummen-industrie Lgh. Derselbe muß tüchtig, solid und verträglichen Charakters sein. Sich melden beim Vorsteher dieser Industrie: Herrn Moser in Lgh, St. Bern.

Monatsvortrag

Die Taubstummen von Bern und Umgebung werden von Herrn und Frau Lauener auf den 5. April für 15 Uhr (3 Uhr) in die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee eingeladen. Von dort geht's um 16 Uhr (4 Uhr) nach der Marconistation unter der freundlichen Leitung des Herrn Bieri, der letzten Monat den interessanten Vortrag über „Radio“ gehalten hat. Es wird gebeten, bei der Besichtigung dieser Radiostation die Anordnungen von Herrn Bieri zu befolgen und ihm in allen Teilen absolut gehorsam zu sein.